

Eine neue wissenschaftliche Analyse des Energieministeriums steht gegen die Erzählung von der Klimakatastrophe

geschrieben von Andreas Demmig | 11. August 2025



Audrey Streb, DCFN-Energiereporterin, 31. Juli 2025

Das Energieministerium (DOE) veröffentlichte eine neue wissenschaftliche Analyse, die zu dem Schluss kommt, dass der Klimawandel nicht die größte existenzielle Bedrohung für die Menschheit darstellt und dass die Emissionen die Wirtschaft nicht verwüsten werden, wie die Konzernmedien und gewählte Demokraten jahrelang behauptet haben.

Der Bericht wurde veröffentlicht, als die US-Umweltschutzbehörde EPA die Aufhebung einer grundlegenden Klimaverordnung ankündigte. Darin heißt es, dass drastische Energiepolitiken den Klimawandel wahrscheinlich nicht wirksam umkehren werden und möglicherweise sogar mehr Schaden als Nutzen anrichten könnten. Der Bericht wurde von Wissenschaftlern verfasst, darunter Steven Koonin, der frühere Wissenschaftsstaatssekretär im Energieministerium unter Obama, und dem Klimatologen John Christy. Er untergräbt das vorherrschende Narrativ einer Klimakatastrophe, das oft von Demokraten und etablierten Medien verbreitet wird, die eine schnelle, vom Steuerzahler finanzierte Energiewende fordern.

„Der Klimawandel ist real und verdient Aufmerksamkeit. Aber er ist nicht die größte Bedrohung für die Menschheit. Diese Bedrohung ist der globalen Energiearmut geschuldet“, schrieb Energieminister Chris Wright im Vorwort des Berichts. *„Ich habe festgestellt, dass die Medienberichterstattung oft die wissenschaftlichen Erkenntnisse verzerrt. Viele Menschen – selbst wohlmeinende – erhalten ein übertriebenes oder unvollständiges Bild vom Klimawandel.“*

Kritische Überprüfung der Auswirkungen von Treibhausgasemissionen auf das US-Klima durch das Energieministerium (DOE), Juli 2025.pdf [siehe Aufmacher]

Im vorstehenden Bericht heißt es, die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf die US-Wirtschaft seien voraussichtlich „vernachlässigbar“.

„Die CO₂-bedingte Erwärmung könnte wirtschaftlich weniger schädlich sein als allgemein angenommen, und übermäßig aggressive

Klimaschutzmaßnahmen könnten sich eher als schädlich als als förderlich erweisen. Es gibt Hinweise darauf, dass die in der Literatur zu den Auswirkungen häufig verwendeten Szenarien die beobachteten und wahrscheinlichen zukünftigen Emissionstrends überbewertet haben.“

Auch die Auswirkungen politischer Maßnahmen, die eine erhebliche Reduzierung der Treibhausgasemissionen vorschreiben, dürften „vernachlässigbar“ sein, da lokale Emissionsvorschriften nicht in der Lage seien, die globalen Auswirkungen des Klimawandels deutlich zu verlangsamen, heißt es weiter in dem Bericht.

„Selbst die aggressivsten Regulierungsmaßnahmen gegen die Treibhausgasemissionen von US-Fahrzeugen können die angeblichen Klimagefahren für die US-Bevölkerung nicht in messbarem Ausmaß beseitigen“.

Der Bericht stellt fest, dass es „naiv“ sei, anzunehmen, extreme Wetterereignisse wie Hurrikane oder Tornados seien auf menschliche Einflüsse auf das Klima zurückzuführen. Darüber hinaus wird festgestellt, dass „die meisten Arten extremer Wetterereignisse in den verfügbaren historischen Aufzeichnungen keine statistisch signifikanten langfristigen Trends aufweisen“.

„Diese Ökostrompolitik schadet den Menschen mehr als das Klimarisiko“, sagte Meteorologe Chris Martz gegenüber der Daily Caller News Foundation. Er wies darauf hin, dass der Bericht darauf hinweist, dass die meisten extremen Wetterereignisse im Laufe der Zeit nicht zugenommen haben – viele sogar abgenommen haben. „Den Menschen eine unzuverlässige und schwankende Energieversorgung aufzuzwingen, wird zu einem schlechteren Lebensstandard und einer schlechteren Lebensqualität führen.“

Der Bericht und die vorgeschlagene Maßnahme der EPA zur Aufhebung der Gefährdungsfeststellung aus dem Jahr 2009 werden der Öffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt. Wright weist im Vorwort darauf hin, dass dies Teil einer „ehrlichen Prüfung und wissenschaftlichen Transparenz [ist], die im Mittelpunkt unserer Politikgestaltung stehen sollte“.

Zu den fünf Autoren des Berichts, darunter mehrere Wissenschaftler und ein Ökonom: Koonin, Christy, Judith Curry, Roy Spencer und Ross McKittrick. Wright wies darauf hin, dass er das „vielfältige Team unabhängiger Experten“ gebeten habe, den aktuellen Kenntnisstand über die Klimawissenschaft und dessen Auswirkungen auf die USA zusammenzufassen.

Christy sagte dem DCNF: „Dies ist nicht das Endprodukt, da wir uns darauf vorbereiten, auf die vielen Kommentare der Öffentlichkeit einzugehen, die wir erhalten werden – und wir werden alle Fehler beheben, die wir möglicherweise gemacht haben.“

*„Es gibt einen deutlichen Mangel an beweisbasierten Informationen, die das Klimanarrativ stützen, und wir wollten dies in diesem Bericht zum Ausdruck bringen. Es wird viele Leute überraschen, dass es keine Trends bei verschiedenen Arten von Extremwetter gibt, nachdem ihnen ständig gesagt wurde, dass deren Auftreten zunimmt“ ...
„Machen Sie sich nichts vor: CO2 ist ein Treibhausgas, das unter sonst gleichen Bedingungen eine wärmende Wirkung hat. Die von uns vorgelegten Beweise zeigen, dass die Auswirkungen dieser Erwärmung keine sich entwickelnde Krise darstellen, während die Welt weiterhin Wohlstand und Prosperität entwickelt.“*

Christy sagte dem DCNF außerdem, dass „das Leben ohne Energie brutal und kurz ist“, und wies darauf hin, dass die Deckung des Energiebedarfs für die menschliche Gesundheit notwendig sei.

Andere Experten aus dem Energiesektor haben den DOE-Bericht als bahnbrechende Veröffentlichung bezeichnet, die der Klimaalarmisten-Geschichte einen schweren Schlag versetzt.

„Zum großen Ärger der Klima-Panikmacher hat Minister Chris Wright fünf glaubwürdige Wissenschaftler zusammengebracht, um diesen bahnbrechenden und wichtigen Bericht zu veröffentlichen“, sagte Gabriella Hoffman, Direktorin des Center for Energy & Conservation beim Independent Women’s Forum, gegenüber dem DCNF. „Lassen Sie uns Klarheit schaffen: Die Wissenschaft ist sich in Bezug auf CO2 nicht einig. Und es ist eine Debatte darüber wert, ob es tatsächlich schädlich für die menschliche Gesundheit und das Wohlbefinden ist. Wie die Autoren anmerkten, könnte die Fixierung auf CO2 – ein Bestandteil, der nur 0,04 % der Atmosphäre ausmacht – negativere Auswirkungen haben als CO2 selbst.“

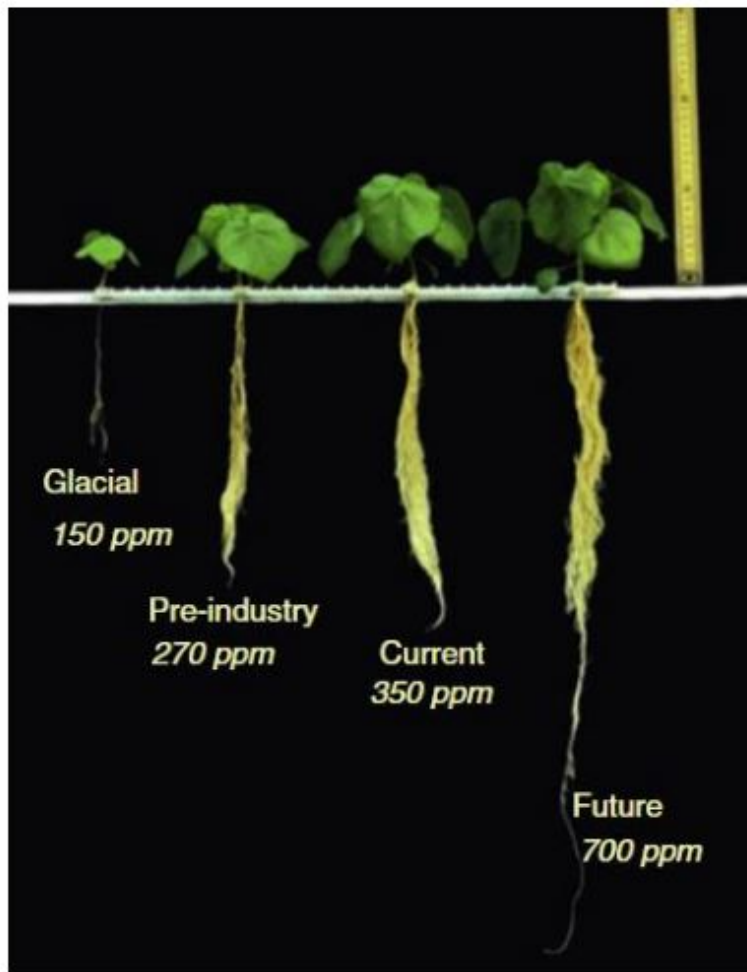


Figure 2.2: growth of *Abutilon theophrasti* after 14 days under identical conditions but for the indicated variations in CO₂ levels. Source: Gerhart and Ward (2010). Note "Current" corresponds to 1988 in image.

Abbildung 2.2: Wachstum von *Abutilon theophrasti* (Samtpappel) nach 14 Tagen unter identischen Bedingungen, jedoch mit den angegebenen Variationen des CO₂-Gehalts. Quelle: Gerhart und Ward (2010).

Alle Inhalte der Daily Caller News Foundation, einem unabhängigen und überparteilichen Nachrichtendienst, stehen seriösen Nachrichtenverlagen mit großem Publikum kostenlos zur Verfügung. Alle veröffentlichten Artikel müssen unser Logo, den Namen des Reporters und seine DCNF-Zugehörigkeit enthalten. Bei Fragen zu unseren Richtlinien oder einer Partnerschaft mit uns wenden Sie sich bitte an licensing@dailycallernewsfoundation.org.

<https://dailycaller.com/2025/07/31/trump-admin-report-blows-hole-lefts-climate-catastrophe-narrative/>